

Im Dialog

FR-Diskussionsrunde zur Perspektive für Frankfurt

VON JÜRGEN SCHULTHEIS

Wie kann eine Stadt wachsen und zugleich das Klima schützen? Diese gewichtige Frage bewegt seit Montag rund 300 Experten - allerdings nicht in Frankfurt, sondern in Hamburg, wo die Träger der Internationalen Bauausstellung (IBA) der Hansestadt zum zweiten Forum unter dem Titel "Metropole: Ressourcen" geladen haben. Die Teilnehmer der Jahresabschlusskongresse von IBA Hamburg und des World Future Council wollen unter anderem über den Umgang der Städte mit dem Klimawandel diskutieren und Fragen einer nachhaltigen Entwicklung erörtern.

Frankfurt und die Region wollen in dieser Debatte nicht zurückstehen. Zwar ist eine IBA noch nicht beschlossen, geschweige denn finanziert, noch arbeitet ein Team Albert Speers an den Ideen für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt und noch wird die Themenwelt vor allem getragen von der Einsicht, auch in Frankfurt/Rhein-Main Projekte zu entwickeln, mit denen das Auskommen der Menschen auf Dauer ebenso gesichert sein soll wie Landschaft und Umwelt und die Wettbewerbsfähigkeit der Region - allein, es fehlt bislang an der grundsätzlichen Entscheidung, wie die drei Initiativen in welcher Struktur, mit welchen Projekten und mit wie viel Geld zusammen die Ziele erreichen können.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet die Frankfurter Rundschau in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain zwar keine Jahresabschlusskonferenz, weil es eine IBA in der Region noch nicht gibt. Aber Zeit für eine vorläufige Bilanz ist allemal, nachdem in diesem Jahr die Themenwelt von Fraport-Vorstandschef Wilhelm Bender und Deutsche Bank-Vorstand Hermann-Josef Lamberti im Grundsatz definiert worden ist, ein interfraktionelles Koordinationsgremium für eine IBA im Landtag einberufen und der Stadtplaner Albert Speer mit einem Entwurf für das Frankfurt der Zukunft beauftragt worden ist. In drei Diskussionsrunden unter Leitung von Matthias Arning, Ressortleiter Stadtreaktion Frankfurt, sollen am Montag, 8. Dezember, im Japan-Tower in Frankfurt öffentlich Bilanz und Perspektiven debattiert werden: Dialog A widmet sich dem Thema "Regional- und Stadtentwicklung", Dialog B dem Thema "Kultur und Wissenschaft" und Dialog C dem Thema "Dualität als Stärke". Impulse und Anregungen für die Veranstaltung geben zur Eröffnung die Themenwelt-Macher Wilhelm Bender und Hermann-Josef Lamberti, Annette Schömmel von der Schweizer Agentur Arthesia, die mit der Koordinierung der Themenwelt beauftragt worden ist, und Matthias Arning, der die Erwartungen an die Dialog-Runden erläutern wird.

Über die Regional- und Stadtentwicklung diskutieren Professor Frank Eckhardt (Goethe-Universität), Thorsten Schäfer-Gümbel, SPD-Spitzenkandidat im Landtagswahlkampf, der Stadtplaner Albert Speer und die Soziologin Martina Löw (TU Darmstadt).

Über "Kultur und Wissenschaft" debattieren die FDP-Landtagsabgeordnete Nicola Beer, Tigerpalast-Chef Johnny Klinke, Professor Manfred Pohl vom Frankfurter Kulturkomitee, Rudolf Steinberg, Präsident der Goethe-Universität, und Martin Wider, Geschäftsführer der Werbeagentur JWT Germany.

"Dualität als Stärke" erörtern Frankfurts Stadtkämmerer Uwe Becker, DGB-Hessen-Chef Harald Fiedler, Main-Taunus-Landrat Berthold Gall (CDU), Darmstadts OB Walter Hoffmann (SPD), der Landrat des Odenwaldkreises, Horst Schnur, EKHN-Präsident Peter Steinacker, der Vorstandschef der Software AG, Karl-Heinz Streibich, und Frankfurts IHK-Präsident Hans-Joachim Tonnellier.

"Perspektiven FrankfurtRheinMain 2030", Montag, 8. Dezember, Japan Center, Taunustor 2, 17 bis 20 Uhr.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2008

Dokument erstellt am 01.12.2008 um 19:12:01 Uhr

Letzte Änderung am 02.12.2008 um 08:17:52 Uhr

Erscheinungsdatum 02.12.2008

URL: http://www.fr-online.de/frankfurt_und_hessen/nachrichten/frankfurt/?em_cnt=1639002&em_loc=1706